



Krabbelstube

**Esternberg**

# KONZEPTION

*Krabbelstube Esternberg  
Am Weinberg 3  
4092 Esternberg*



*Gemeinde Esternberg  
Hauptstraße 33  
4092 Esternberg*



# Krabbelstube der Gemeinde Esternberg

---



Am Weinberg 3  
4092 Esternberg  
Tel.: 07714/20196

Mail: [krabbelstube@esternberg.ooe.gv.at](mailto:krabbelstube@esternberg.ooe.gv.at)

**Rechtsträger: Gemeinde Esternberg**  
Hauptstraße 33  
4092 Esternberg  
Tel.: 07714/6655

# Vorwort

---

**Liebe Eltern!**

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

*Das vorliegende Konzept über die pädagogische Arbeit des Kindergartens und der Krabbelstube der Gemeinde Esternberg wurde vom pädagogischen Team überarbeitet, ergänzt und neu erstellt.*

*In diesem Konzept werden die pädagogischen Vorstellungen und die Ausrichtung des Kindergartens Esternberg schriftlich festgehalten, erläutert und für alle Interessierten verständlich dargestellt.*

*Ein jeder soll die Möglichkeit haben, in das pädagogische Leitbild unserer Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten und Krabbelstube) Einsicht zu nehmen und sich informieren zu können.*

*In den letzten Jahren haben sich in unserer Gesellschaft die Voraussetzungen und Ansichten über Erziehung und Pädagogik grundlegend geändert und es ist ein laufender Wandel und eine Neuausrichtung auch in Zukunft nicht auszuschließen.*

*Das ist eine der großen Herausforderungen für das Betreuungsteam unserer Kinderbetreuungseinrichtungen.*

*Gewachsene Strukturen sollen erhalten bleiben aber auch der Zeitgeist und die gesellschaftlichen Veränderungen müssen berücksichtigt und in die Arbeit mit den Kindern eingebunden werden.*

*Unsere Einrichtungen, sowohl der Kindergarten als auch die Krabbelstube, sind ein Teil des Lebensraumes unserer Kinder. Sie sollen die Familie nicht ersetzen - die Familie soll und muss die Voraussetzung für die positive Entwicklung unserer Kinder sein.*

*Die öffentlichen Einrichtungen sollen die Arbeit der Eltern in der Betreuung und auch in der Erziehung ihrer Kinder ergänzen und unterstützen.*

*Dafür steht unser hochmotiviertes und kinderfreundliches Betreuungsteam.*

*An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Kindergarten- und Krabbelstubenteam für den hervorragenden Einsatz zum Wohl unserer Kinder bedanken und ihnen gratulieren.*

*Ich bin überzeugt es wird hier eine pädagogisch wertvolle und auch sehr menschliche Arbeit geleistet.*



# Einleitung

---

## **Liebe Eltern, liebe Interessierte!**

*Mit unserer Konzeption legen wir die Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern in unserer Einrichtung offen und machen unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar. Man findet darin beispielsweise unsere Schwerpunktsetzung, Rahmenbedingungen, Organisation und Bildungsziele sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen. Die Konzeption wird regelmäßig überarbeitet.*

*Für Fragen und Wünsche stehen wir - das Team der Krabbelstube Esternberg - natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.*

*In diesem Sinne, freuen wir uns bereits auf die gute Zusammenarbeit und verbleiben*



*mit besten Grüßen*

*Das Krabbelstubenteam Esternberg*

# Inhaltsverzeichnis

---

*Chronik - Seite 6*

*Das pädagogische Team stellt sich vor - Seite 7*

*Räumliche Ausstattung- Seite 8-9*

*Unserer Rahmenbedingungen - Seite 10*

*Aufnahmemodalitäten- Seite 11*

*Eingewöhnung in der Krabbelstube - Seite 12-13*

*Übergang zum Kindergarten - Seite 14*

*Öffnungen nach Außen - Seite 15*

*Organisation der Mahlzeiten - Seite 15*

*Gesundheit - Seite 15-16*

*Der Tagesablauf - Seite 16-19*

*Unser Bild vom Kind- Seite 20*

*Pädagogische Orientierung - Seite 20-22*

*Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte - Seite 23*

*Erzieherinnen im Team - Seite 24*

*Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen - Seite 25*

*Zusammenarbeit mit den Eltern - Seite 26*

*Schriftliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit - Seite 27*

*Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger - Seite 27*



## Chronik

*Aufgrund vieler Anfragen und Bedarfsmeldungen wurde im Frühjahr 2016 um eine Bewilligung einer Krabbelstube von seitens der Gemeinde beim Land Oberösterreich beantragt und nach einigen Bedarfsprüfungen auch vom Land bewilligt.*

*Im September 2016 konnten wir die Krabbelstube für 10 Kinder eröffnen und sie wird seither von vielen Eltern gerne in Anspruch genommen.*

*Die Krabbelstube wurde anfangs als vierte Gruppe des Kindergartens geführt und seit September 2019 ist sie eine eigenständige Institution.*



# Das pädagogische Team stellt sich vor

---



## **Stefanie Friedl**

*Seit September 2016 gruppenführende Pädagogin (Mittwoch bis Freitag) und seit September 2019 auch die Leiterin der Krabbelstube.*



## **Anita Kasbauer**

*Seit Juni 2023 gruppenführende Pädagogin an den Tagen Montag & Dienstag.*



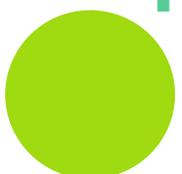
## **Karina Hubinger**

*Seit März 2022 Pädagogische Assistentkraft in der Krabbelstube. Tätig in der Gruppe von Montag bis Freitag.*



## **Katrin Pankratz**

*Seit März 2023 Pädagogische Assistentkraft in der Krabbelstube. Tätig in der Gruppe von Mittwoch bis Freitag.*





# Räumliche Ausstattung:

---

1. *Eingangs- und Garderobenbereich*
2. *Spielraum I mit integrierter Küche*
3. *Spielraum II*
4. *Kinder- WC*
5. *Wickelraum*
6. *Büro & Ruheraum*
7. *Garten*

## **1. Eingangs- und Garderobenbereich:**

*Über das Gartentor des anliegenden Gartens, des Altenheimes Esternberg, gelangt man zur Eingangstür der Krabbelstube.*

*In der Garderobe findet jedes Kind seinen Platz, der mit dem Foto und Namen des Kindes gekennzeichnet ist. Die Garderobe dient dazu, die Kleidung und die persönlichen Dinge der Kinder aufzubewahren. Auch für die Outdoorbekleidung (Gummistiefel und Matschkleidung) ist genügend Platz vorhanden.*

*Eine Pinnwand für Elterninformationen (Speiseplan, Einkaufslisten) und Bildungsdokumentationen findet dort ebenfalls seinen Platz.*

## **2. Spielraum I mit integrierter Küche:**

*Im Spielraum I befindet sich eine integrierte Küchenzeile, in der die Mahlzeiten (Jause & Mittagessen) von der Helferin vorbereitet werden. Neben der Küche befindet sich in diesem Raum auch noch der Essbereich, der mit zwei Tischen und insgesamt 10 Stühlen ausgestattet ist.*

*Der Raum bietet auch noch Platz für eine große Bodenspielfläche und Spielmaterialien, die den Kindern in Körben angeboten werden.*

*Eine kleine Nische mit Matte, Polstern, Decken und darüber einem Baldachin ermöglicht es den Kindern, sich zurückziehen zu können, ein Buch anzuschauen und dabei in unseren Garten zu blicken.*

## **3. Spielraum II:**

*Angrenzend an den Spielraum I befindet sich der Spielraum II. Die beiden Räume sind mit einer Schiebetür verbunden und es besteht die Möglichkeit abzutrennen, um den Raum für die Kinder kleiner zu machen.*

*In Spielraum II befinden sich mehrere kleine Spielbereiche, die durch kleine Bänke und Kästen unterteilt sind. Das Spielmaterial wird den Kindern in Körben und Tablettts auf dem Boden/Teppich präsentiert. In diesem Raum befindet sich auch ein Podest mit Rutsche, Treppe und Höhle, dass*

die Kinder zum Bewegen einlädt. Bewegungsgeräte, wie das Kletterdreieck und das Labyrinth (Pikler-Pädagogik) werden nach Bedarf ebenfalls angeboten.

#### **4. Kinder-WC:**

Das Kinder-WC befindet sich gleich neben dem Spielraum II. Es beinhaltet ein WC, das mit Tritthocker und Sitzverkleinerung ausgestattet ist, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, selbstständig auf das Klo zu gehen.

Das Waschbecken ist ebenfalls mit zwei Tritthocker ausgestattet. So erreichen die Kinder den Wasserhahn und die Handtücher.

#### **5. Wickelraum:**

Der Wickelraum ist mit einem Wickeltisch, Waschbecken, Regal zur Aufbewahrung, Dusche und einer Waschmaschine ausgestattet.

Der Wickeltisch ist für die Kinder mittels einer integrierten Treppe erreichbar. In dem Regal werden die Windeln und Feuchttücher eines jedes Kindes aufbewahrt, sortiert in Boxen und mit Foto und Name gekennzeichnet.

#### **6. Büro & Ruheraum:**

Das Büro befindet sich gleich neben dem Spielraum II. Abgetrennt durch eine Tür und durch ein Sichtfenster mit Rollläden.

Im Büro befindet sich ein Schreibtisch, der mit Laptop und Drucker ausgestattet ist. In diesem Raum gibt es auch die Möglichkeit einen Platz zu schaffen, wo die Kinder bei Bedarf rasten oder auch schlafen können. Es stehen Matten und ein Gitterbett zur Verfügung. Im Allgemeinen ruhen die Kinder zu Mittag nicht in der Einrichtung, sondern werden von den Eltern nach dem Mittagessen abgeholt.

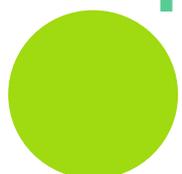
#### **7. Garten:**

Wir benutzen den angrenzenden Garten des Altenheimes, der vollständig mit einem Zaun eingegrenzt ist. Die Altenheimbewohner nutzen den Garten ebenfalls und deshalb kann er auch als Begegnungszone für Jung und Alt gesehen werden.

Im Garten stehen den Kindern folgende Materialien und Geräte zur Verfügung: Rutsche, Nestschaukel, Sandkiste mit Zubehör, Fahrzeuge, Autoreifen, Bretter, etc.

Kindgerechte Tische und Bänke befinden sich auf der Terrasse.

Die Einrichtung und Ausstattung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen der öö. Landesregierung.





# Unsere Rahmenbedingungen

---

Die Krabbelstube Esternberg befindet sich im Kellergeschoß des Alten- und Pflegeheimes Esternberg. Diese Räumlichkeiten wurden vom Rechtsträger der Krabbelstube, die Gemeinde Esternberg, angemietet.

Bei Bedarf kann die Krabbelstube auch als integrative Krabbelstube geführt werden.

- Der Besuch der Krabbelstube ist für Kinder von 1  $\frac{1}{2}$  Jahren bis 3 Jahren möglich und als Betreuungsangebot für berufstätige Eltern gedacht, beziehungsweise für Eltern in Ausbildung oder arbeitssuchende Eltern.
- Wenn Plätze bei der Einschreibung frei bleiben, können diese auch an Kinder von nichtberufstätigen Eltern vergeben werden.
- Ebenso bieten wir auch Eltern, von umliegenden Gemeinden die Möglichkeit ihr Kind in der Krabbelstube Esternberg anzumelden. (gemeindeübergreifendes Betreuungsangebot) Voraussetzung dafür, ist die Bereitwilligkeit der jeweiligen Gemeinde, einen Gastbeitrag zu leisten.

## **Die Öffnungszeiten der Krabbelstube sind**

**von Montag bis Freitag von 7<sup>00</sup> Uhr bis 13<sup>00</sup> Uhr**

Nach Rücksprache mit dem Erhalter können die Öffnungszeiten bei ausreichendem Bedarf erweitert werden.

### **Ferienregelung:**

- 1. August bis zum 1. Montag im September
- Die Weihnachts- und Osterferien orientieren sich an der Ferienregelung der Pflichtschulen.
- 2. November (Allerseelen)

# Aufnahmemodalitäten

---

Alle Eltern, deren Kinder bis zum 31. August 1 ½ Jahre alt werden, erhalten von der Gemeinde eine schriftliche Einladung zur Krabbelstubeneinschreibung.

Die Krabbelstubeneinschreibung erfolgt im Frühjahr - Zeitraum Februar/ März.

Die schriftliche Einladung enthält zusätzlich:

- Anmeldeformular
- Einverständniserklärung zur Abgabe von Kaliumjodidtabletten
- Mitteilung von der Leitung der Krabbelstube
- Kinderbetreuungseinrichtungsordnung und Tarifordnung

Diese Unterlagen sind mitsamt

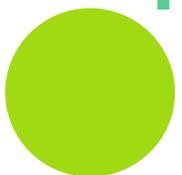
- der Kopie der Geburtsurkunde
- Kopie des Impfpasses
- Ein Foto des Kindes (Größe eines Passfotos)
- Einer Arbeitszeitbestätigung der Eltern zw. bei karenzierten Elternteilen eine Bestätigung es Arbeitsgebers, zu welchem Zeitpunkt der Wiedereintritt stattfindet mit genauem Stundenausmaß und mit voraussichtlichen Arbeitstagen und -zeiten
- Bei arbeitslosen Elternteilen eine AMS- Bestätigung
- Bei Elternteilen in Ausbildung eine Ausbildungsbestätigung

zur Einschreibung mitzubringen.

## Auf folgende Punkte möchten wir besonders hinweisen:

- Der Besuch der Krabbelstube ist für Kinder unter 30 Monaten kostenpflichtig. Die Höhe des monatlichen Beitrages richtet sich nach dem jeweiligen Familieneinkommen und der zu besuchenden Tage
- Gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen richtet sich das Betreuungsangebot vorwiegend an Eltern, die berufstätig, arbeitssuchend oder in Ausbildung sind.
- Der Besuch der Krabbelstube von 5 Tagen ist erwünscht, jedoch ein Mindestbesuch von 3 aufeinanderfolgenden Tagen ist Voraussetzung für eine Aufnahme!
- Die Kinder sind in die Krabbelstube selbst zu bringen, da für unter 3- jährige Kinder kein Bustransport angeboten wird.
- Die Aufnahme eines Kindes aus einer fremden Gemeinde setzt die Bereitschaft zur Entrichtung des Gastbeitrages nach dem öö. KBG voraus.

## Nach der Anmeldung erfolgt die Aufnahme!





Innerhalb der nächsten vier Wochen bekommt man telefonisch Bescheid, ob das angemeldete Kind für das nächste Krabbelstubenjahr aufgenommen wird.

Am Tag der Anmeldung haben die Eltern neben dem Erledigen der Anmeldeformalitäten Zeit für ausführliche Gespräche mit der Leitung und dem pädagogischen Team. Für die Kinder stehen ausgewählte Spielmaterialien zum Ausprobieren bereit.

Ebenso besteht die Möglichkeit der Besichtigung aller Räume der Krabbelstube.

Ein Elternabend, der meistens im Juni/Juli veranstaltet wird, soll einen Einblick in den Krabbelstubenalltag verschaffen und dient zum Informationsaustausch. Eine Einladung dazu erfolgt zeitnah per Post.

## Eingewöhnung in der Krabbelstube

---

Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen knüpfen, einen Platz in der Gruppe finden und viele Erfahrungen sammeln – all das sind Aufgaben, die vom Kind bewältigt werden sollen.

Grundvoraussetzung ist eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz. Dazu ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Betreuerinnen notwendig.

Wir gestalten die Eingewöhnungsphase angelehnt an das „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“, welches wissenschaftlich fundiert ist und sich in der Praxis bewährt hat. Es gibt den Eltern und Betreuerinnen klare Handlungsweisen und somit auch Sicherheit.

Es gliedert sich in drei Phasen:

### Grundphase: 2-3 Tage bzw. erste Woche

- Mutter/Vater + Kind = ca. 1 Stunde in der Krabbelstube (Bsp. 8.00 - 9.00 Uhr)
- Kind und Betreuerin haben die Chance ohne Stress eine Beziehung aufzubauen
- Kein Trennungsversuch!

### Erster Trennungsversuch 4. -5. Tag bzw. Anfang zweiter Woche

- Einige Minuten nach Ankunft in der Gruppe verabschiedet sich die Mutter/der Vater vom Kind. Am besten gelingt der Abschied, wenn sich das Kind gerade in einer guten Spielsituation befindet. Günstig wäre es, einen vertrauten Gegenstand zurückzulassen, etwa eine Handtasche oder Jacke.
- Trennungsdauer an den ersten Tagen nicht mehr als 15-20 Minuten (je nach Reaktion des Kindes) - dann wird das Kind abgeholt.

Selbst wenn es vielleicht noch gerne spielen möchte, wird ihm signalisiert, dass die Zeit jetzt vorbei ist.

So kann der Abholrhythmus erfahren werden!

Kann sich das Kind bereits gut von der Bezugsperson lösen, beginnt die

#### Stabilisierungsphase ab dem 4. Tag

- Die Betreuerinnen übernehmen zunehmend die Betreuung.
- Trennungsversuche werden verlängert-Zeiträume ohne Mutter und Vater werden vergrößert.
- Eltern bleiben aber jederzeit telefonisch erreichbar.

#### Wichtig!

- Falls die Trennung noch nicht klappt, gilt es erneut in der Grundphase zu beginnen.
- Die Verabschiedung kurzhalten und die vereinbarten Abholzeiten unbedingt einhalten!
- Ein Kuscheltier oder ein anderer „Tröster“ dürfen natürlich nicht fehlen.
- Die Abhol- und Bringsituation sollte das ganze Jahr über kurzgehalten werden.

„Bei aller Vertrautheit und Zuneigung, die sich zur Betreuerin entwickeln, bleiben die Eltern immer die wichtigste Bezugsperson für das Kind!“

Wir sind sehr bemüht, den Kindern einen schönen Aufenthalt in der Krabbelstube zu ermöglichen. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen. Wir wollen den Kindern eine familiäre Umgebung bieten, zu der das Kennen lernen von Gefühlen wie Freude, Wut oder Trauer ebenso dazugehören.





# Übergang zum Kindergarten

---

Da die Krabbelstube sich nicht in demselben Gebäude befindet, wie der Kindergarten, sind die Pädagogen/innen gefordert hier Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Die Pädagogen/innen sprechen sich miteinander ab und schaffen den Jüngsten die Möglichkeit den Kindergarten kennenzulernen, indem sie Besuchstage ausmachen.

Im Laufe des Vormittages kommen die Krabbelstubenkinder in den Kindergarten und haben die Möglichkeit eine Gruppe und deren Raum zu besuchen und den Gangbereich mit Rutsche und Wandspielen zu benutzen.

Somit gewinnen unsere Jüngsten einen ersten Eindruck vom Kindergarten.

Grundsätzlich können die Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr in der Krabbelstube verbleiben - einschließlich auch das restliche Krabbelstubenjahr (bis zum 31. Juli des angefangenen Jahres).

## Ausnahmeregelung:

- Sollten Eltern einen dringenden Bedarf unter dem laufenden Krabbelstubenjahr melden, besteht die Möglichkeit, dass Krabbelstubenkinder, die das 3. Lebensjahr bereits vollendet haben, nach den Weihnachtsferien oder im Halbjahr von der Krabbelstube in den Kindergarten wechseln müssen.

Im Kindergarten wird darauf geachtet, dass Plätze für diese Kinder freigehalten werden. Der Übergang wird dann so für die Kinder gestaltet, dass die Kinder von ihren Eltern in die Krabbelstube gebracht werden und eine von den zwei Pädagogen/innen die Kinder die ersten 3 Tage mit in den Kindergarten begleitet.

Somit ist ein fließender Übergang mit einer vertrauten Person gewährleistet.

- In äußersten Notfällen besteht die Möglichkeit, dass ein bereits angemeldetes Kind von nicht berufstätigen Eltern unter dem laufenden Jahr wieder abgemeldet werden muss, damit ein Kind von Eltern mit dringendem Bedarf (Berufstätigkeit) angemeldet werden kann!

# Öffnung nach Außen

---

Durch regelmäßige Artikel in der Gemeindezeitung versuchen wir unsere pädagogische Arbeit der Öffentlichkeit transparent und zugänglich zu machen.

Weiters präsentieren wir uns nach außen, indem wir im Ort spazieren gehen, wöchentlich beim örtlichen Lebensmittelgeschäft einkaufen, den Kindergarten und das Altenheim besuchen...

## Organisation der Mahlzeiten

---

Den Kindern werden während des Vormittages zwei Mahlzeiten angeboten.

Jause (ca. 9:00 Uhr): Für die Zubereitung der Jause ist die Helferin zuständig. Die benötigten Lebensmittel dazu kaufen die Eltern mittels Lieferscheines beim örtlichen Lebensmittelgeschäft ein und bringen sie immer am Montagmorgen in die Krabbelstube. Zweimal im Jahr wird von den Eltern ein Lebensmittelbeitrag eingehoben.

Mittagessen (ca. 11:00 Uhr): Das Mittagessen wird von der Altenheimküche (Zertifikat „Gesunde Küche“) bezogen. Die Kosten dafür werden monatlich mittels Abbucher verrechnet. Wer für das Mittagessen nicht angemeldet ist, muss aus personellen Gründen bis spätestens 11:00 Uhr abgeholt werden. Die Eltern erhalten für jede Woche via KidsFox den Speiseplan, der die Auflistung der Allergene enthält. Das Mittagessen besteht aus Suppe und Hauptspeise.

## Gesundheit

---

Da uns die physische und psychische Gesundheit der Kinder sehr am Herzen liegt sind die Themen wie Essen, freie Bewegungsentwicklung und beziehungsvolle Pflege ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

„Essen & Trinken“ in der Krabbelstube:

Beim Kauf der Lebensmittel für die tägliche Jause wird besonders darauf geachtet, dass die Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft stammen. Auch auf die Saisonalität von Obst und Gemüse wird geachtet. Die Altenheimküche, die für die Zubereitung des Mittagessens zuständig ist, ist mit dem Zertifikat „Gesunde Küche“ ausgezeichnet.

Ein stätiger Austausch mit den Eltern über die Essgewohnheiten und eventuelle Rück- und Fortschritte ist unumgänglich.



Die Speisen werden bei der Jause, als auch beim Mittagessen in Schüsseln und Schalen den Kindern angeboten und sie können selbst entscheiden, was sie probieren möchten. Wichtig ist es uns auch, dass die Kinder nichts aufessen müssen, was sich auf ihrem Teller befindet. Jedes Kind kann nach ihrem/seinem individuellen Tempo essen und kann jederzeit aufstehen, wenn er/sie fertig ist.

Den Kindern wird Saft und Wasser, jeweils in kleinen Krügen angeboten. Sie haben selbst die Möglichkeit sich ein Glas Saft oder Wasser einzuschenken. Die Getränke stehen ihnen den gesamten Vormittag (Augenhöhe des Kindes) zur Verfügung.

#### Hygiene:

Nach den Mahlzeiten dürfen sich die Kinder selbst oder wenn gewünscht, mit Hilfe des Erwachsenen, mit einem warmen Waschlappen die Hände und das Gesicht abwischen. Zusätzlich wird im Hinblick auf die Selbstwahrnehmung ein Spiegel verwendet. Nach der Gartenzeit bzw. vor dem Mittagessen gehen alle Kinder zum Händewaschen in den Waschraum.

Auch nach dem Wickeln oder dem WC-Gang gehen die Kinder mit dem Erwachsenen Händewaschen.

Nach jedem Wickeln wird die Wickelunterlage mit einem Desinfektionstuch von der Pädagogin und der Helferin gereinigt. Die Erwachsenen tragen beim Wechseln der Windeln Einweghandschuhe.

Im Hinblick auf Hygiene legen wir großen Wert darauf, dass das gesamte Spielzeug, das in der Gruppe verwendet wird, jede Woche am Freitag gereinigt wird.

Vor der Eingangstür haben die Eltern die Möglichkeit sich die Hände zu desinfizieren. Ein Spender dazu steht bereit.

## *Der Tagesablauf*

---

#### **Tagesablauf:**

- 7<sup>00</sup> - 8<sup>30</sup>: Ankommen in der Gruppe/ Freies Spiel
- 8<sup>45</sup> - 9<sup>00</sup>: Morgenkreis
- 9<sup>00</sup> - 9<sup>30</sup>: Frühstück
- 9<sup>30</sup> - 11<sup>00</sup>: Bewegung und Pflege
- 11<sup>00</sup> - 11<sup>30</sup>: Mittagessen
- 11<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup>: Freies Spiel/ Abholzeit

**Diese Zeiten sind ungefähre Richtzeiten. Sie orientieren sich nach den Bedürfnissen der Kinder und sind daher täglich verschieden.**

### **Begrüßung und Ankommen in der Gruppe:**

Nachdem sich die Kinder in der Garderobe ausgezogen haben, werden sie von der Pädagogin mittels Blickkontakt, Händedruck, Körperkontakt begrüßt. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind so begrüßt und ankommen kann, wie er oder sie es möchte. Oftmals reicht ein aufmerksamer Blick, andere wiederum möchten an der Hand genommen werden.

Die Kinder können vertraute Kuscheltiere von zuhause mitbringen, die das Ankommen in der Gruppe leichter machen.

Die Bringsituation eignet sich auch noch wunderbar dafür, sich über die Befindlichkeiten des Kindes auszutauschen. (Wie hat das Kind geschlafen? Hat es schon gefrühstückt? Etc.) Bis spätestens 8:30 Uhr sollen die Kinder in der Einrichtung sein, um noch genügend Zeit zu haben sich zu orientieren, bevor der Morgenkreis mit anschließender Jause beginnt.

### **Freies Spiel:**

Wir sind davon überzeugt, dass für eine gute Spielentwicklung des Kindes, eine vorbereitende Umgebung wesentlich ist und deshalb bereitet die Pädagogin jeden Tag den Raum für die Kinder vor.

Dazu gehört, dass die Spielmaterialien den Kindern, „offen“ in kleinen Körbchen oder Tablets, auf den Boden präsentiert werden. Sie sollen möglichst nicht das Ergebnis eines Spieles vorfinden, sondern das Material in seine Einzelteile zerlegt. So werden die Kinder eingeladen, auszuprobieren und dabei kreativ zu sein. Es gibt viele Lösungen.

### **Morgenkreis:**

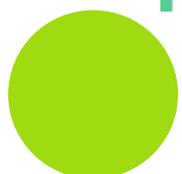
Mit einem Aufräum-/Übergangslied wird den Kindern der nächste Punkt im Tagesablauf vermittelt. Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns am runden Teppich. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich eine Sitzunterlage auszusuchen.

Wir beginnen mit einem immer gleichbleibenden Begrüßungslied. In diesem Lied werden die Kinder namentlich begrüßt und willkommen geheißen. Dazu verwenden wir Fotos der Kinder, die wir in der Mitte des Kreises auflegen.

Nach diesem immer gleichbleibenden Ritual werden von der Pädagogin kleine Angebote oder Wiederholungen gesetzt: bekannte Kinderlieder, neue Lieder, Fingerspiele, Geschichtensackerl, Umgang mit Instrumenten, Tücher, rhythmische Angebote, ...

Die Angebote werden nach den Interessen der Kinder oder nach der Jahreszeit ausgewählt. Die Kinder können auch über die Lied- und Fingerspielauswahl mitbestimmen. Dazu verwenden wir eine Mappe, in der alle Lieder aufbewahrt werden. Sie sind gekennzeichnet mit Symbolen und so können die Kinder erkennen, um welches Lied es sich handelt.

Der Morgenkreis wird mit einem immer gleichbleibenden Abschlusslied beendet und die Kinder wissen dadurch, was als Nächstes kommt -> Jause!





### **Jause:**

Die zwei Tische, die für die Mahlzeiten dienen, werden bereits vor dem Morgenkreis gedeckt. Die Kinder können dabei mithelfen. Jedes Kind hat bei uns während des gesamten Jahres den gleichen Platz und auch die Betreuerinnen haben ihre gleiche Kindergruppe, die sie die gesamte Zeit über betreuen. Dies gibt dem Kind enorme Sicherheit und ein Gefühl von Vertrautheit. Jeder Platz wird mit einem Foto des Kindes, einem Trinkglas und einem Teller gedeckt. Die Betreuerinnen reichen den Kindern die Jause, die in kleinen Schalen und Tellern vorbereitet ist.

Die Kinder bekommen entweder Saft oder Wasser zu trinken. Sie können es frei wählen und auch selbst einschenken.

### **Pflege:**

Jede Pädagogin bzw. die Helferin geht mit ihren Bezugskindern wickeln. Dies richtet sich nach dem Bedarf der Kinder, jedoch einmal am Vormittag werden alle Kinder gewickelt oder gehen auf das Klo. Nach der Jause steht dafür ausreichend Zeit zur Verfügung.

### **Garten:**

Es stehen den Kindern mehrere Spielbereiche im abgegrenzten Garten zur Verfügung:

- Sandspielbereich
- Sitzecke mit Wasserspender zum Trinken
- Asphaltierter Bereich (kann zum Fahren mit Fahrzeugen genutzt werden)
- Ecke für Schütt- und Matschspiele (z.B. mit Wasser, Rindenmulch)
- Rutsche
- Nestschaukel
- Kleiner Kletterturm
- Rasenfläche
- Spielteppich mit Parkgarage und Fahrzeugen

Um den Garten und die Natur bei verschiedenen Witterungen erleben zu können, benötigen die Kinder eine Matschkleidung und Gummistiefel, die täglich von den Eltern mitgebracht werden kann oder in der Einrichtung bleiben kann.

### **Mittagessen:**

Das Mittagessen besteht aus zwei Gängen, Suppe und Hauptspeise. Die Speisen werden von der Helferin zuvor in kleine Töpfe und Schalen gegeben und können dann von den Kindern, nachdem sie ihren Platz gefunden haben, entnommen werden. Die Kinder tragen während des Mittagessens ein Lätzchen. Die Kinder können selbst entscheiden mit welchem Besteck sie essen möchten. (Löffel oder Gabel) Den Kindern wird bei der Hauptspeise auch ein altersgerechtes Messer angeboten. Wer möchte kann auch schon einmal versuchen, etwas zu schneiden. Die Kinder essen nach ihrem individuellen Tempo und wenn sie fertig sind, können sie jederzeit aufstehen. Ein angebrachter

Spiegel neben dem Essbereich und warme Waschlappen dienen zur Pflege nach dem Essen und Ermöglichen dem Kind sich gut zu spüren und den eigenen Körper wahrzunehmen.

### **Abholzeit:**

Die Kinder können bis 13<sup>00</sup> in der Einrichtung bleiben. Wer sich für das Mittagessen angemeldet hat, soll nicht vor 11<sup>45</sup> abgeholt werden, damit die Kinder in Ruhe essen können.

Falls ein Kind von einer anderen Person als den Eltern abgeholt wird, sollen die Eltern dies bitte in der Früh oder telefonisch der Pädagogin mitteilen. Kinder können nicht von Personen unter 14 Jahren abgeholt werden.

Bei der Abholung kann man sich noch einmal kurz austauschen, wie es dem Kind am Vormittag gegangen ist.

Wir verabschieden uns wiederum so wie bei der Begrüßung mit Blickkontakt mit dem Kind und mit den Eltern. Die Kinder ziehen sich mit den Eltern in der Garderobe an.





## *Unser Bild vom Kind*

---

Für uns sind Kinder ein Ebenbild Gottes, das heißt für uns:

- jedes Kind ist einzigartig und etwas Besonderes
- jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit

Kinder sind für uns keine kleinen Erwachsenen, darum ist es uns wichtig:

- ihnen mit Respekt zu begegnen
- liebevoll und behutsam mit ihnen umzugehen
- jedem Kind die gleiche Wertschätzung entgegenzubringen
- sie anzunehmen, wie sie sind

In jedem von ihnen stecken Fähigkeiten und Begabungen, die wir gemeinsam entdecken und unterstützen wollen.

**Das Wertvollste für uns sind, die uns anvertrauten Kinder!**

## *Pädagogische Orientierung*

---

Unsere Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen der Kinderärztin Dr. Emmi Pikler.

Die drei Säulen der Pädagogik sind:

- Das freie Spiel
- Die freie Bewegungsentwicklung
- Die beziehungsvolle Pflege

## *Das freie Spiel*

---

Die kindliche Lust zu spielen, entspringt einem elementaren Bedürfnis; und auf den verschiedenen Entwicklungsstufen ist das Spiel Hauptinhalt im Leben der Kinder.

Im freien Spiel übernimmt das Kind die Initiative und Leitung des Spielens und wird nicht vom Erwachsenen „bespielt“. Die Spielmaterialien sind zum großen Teil „einfacher“ Natur ohne didaktischen Hintergrund. Diese Materialien bieten viele Verwendungsmöglichkeiten und unterstützen den Einfallsreichtum des Kindes, wie z.B. Bälle, Tücher, Körbe, Ringe... - teilweise gar

keine „Spielsachen“ im klassischen Sinn (aber „Sachen zum Spielen“). Im freien Spiel übt das Kind Ausdauer, das Zurechtkommen mit kleineren Schwierigkeiten, eigene Lösungen suchen und finden. Es findet Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und entdeckt seine Selbstwirksamkeit.

Auch nach einer langen Phase des intensiven Spielens ist das Aufräumen ein Thema. Dabei beherzigen wir klar den Grundsatz Emmi Piklers: „Selbstständigkeit aus Freude und nicht als Pflicht!“ Wir sind darauf bedacht nichts von den Kindern zu verlangen, wozu sie noch nicht reif sind. Wir Erwachsenen beginnen selbstverständlich mit dem Aufräumen und erwarten nichts vom Kind, sondern freuen uns über sein Mitwirken. So kann das Kind beim Ordnen der Spielsachen die Befriedigung und Freude gemeinsamen Tuns erleben.

## *Die freie Bewegungsentwicklung*

---

Das bedeutet, dass wir Erwachsene nicht in die kindlichen Entwicklungsprozesse eingreifen, nicht versuchen, sie zu beschleunigen, indem wir das Kind in Positionen bringen, in die es noch nicht allein kommt, da es dann auch nicht mehr selbst zurückkann und somit von uns abhängig wird. Das Kind lernt dadurch sich selbst gut einzuschätzen und Unfälle können dadurch vermieden oder reduziert werden! Das Kind entwickelt ein echtes Selbstbewusstsein und ist somit innerlich und äußerlich im Gleichgewicht.





## *Die beziehungsvolle Pflege*

Pflegesituationen (Wickeln, Händewaschen, Essen, etc.) haben in unserer Arbeit eine besondere Bedeutung. Wir verbringen diese Zeit in „partnerschaftlicher Beziehung“ mit dem Kind. Jede Begegnung soll ihm/ihr von Anfang an vermitteln: Du bist wichtig. Du bist wertvoll. Deine Wünsche sind berechtigt. Sie werden wahrgenommen und so weit wie möglich erfüllt.

Wir möchten mit den Pflegesituationen Kontinuität und Sicherheit vermitteln, indem nach Möglichkeit immer dieselbe Bezugsperson das Kind wickelt/pflegt. Diese Handlungen werden angekündigt, sprachlich begleitet und genau beschrieben.

Es entsteht ein Dialog auf gleicher Augenhöhe. Durch diese ungeteilte Aufmerksamkeit, die das Kind in diesen Situationen erfährt, geht es anschließend wieder gestärkt in die freien Aktivitäten.



Wenn wir ein Kind darin unterstützen, dass es sich sicher und angenommen fühlt,  
dass es fühlt, dass sich jemand wirklich tief für es interessiert  
einfach durch die Art und Weise,  
wie wir es ansehen,  
wie wir zuhören,  
wie wir es achten,  
beeinflussen wir die ganze Persönlichkeit eines Kindes und die Art und Weise,  
wie es das Leben sieht.

*Magda Gerber*

# *Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte*

---

*Während der Zeit, die ein Kind in der Krabbelstube verbringt, ändert sich die Rolle des/der Pädagogen/in immer wieder. Viele Aspekte sind gleichzeitig wirksam, manche treten zeitweise mehr in den Vordergrund.*

*In der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, eine positive Beziehung zum Kind aufzubauen. Der/Die PädagogeIn ist in unserer Krabbelstube oftmals die erste außerfamiliäre Bezugsperson, der das Kind anvertraut wird und zu der sich das Vertrauen erst entwickeln muss.*

*Keinesfalls sind wir ein „Mutterersatz“. Intensiv bemühen wir uns darum, eine Atmosphäre von Akzeptanz, Wohlwollen und Wertschätzung zu schaffen, um eine positive emotionale Bindung aufbauen zu können.*

- Wir geben Hilfe und Unterstützung bei Konflikten, Ängsten und Unsicherheiten.*
- Fragen aller Art begegnen wir positiv und unterstützend.*
- Wir beobachten das Kind, um es in seiner individuellen Entwicklung durch adäquate Hilfestellungen und Impulse zu begleiten.*
- Wir sind zuständig für die entsprechende Gestaltung der Räume und die Beschaffung von geeignetem Material.*
- Stets sind wir in unserer Arbeit auf das Wohl des einzelnen Kindes und das der gesamten Gruppe bedacht.*





## ErzieherInnen im Team

---

*Für jede pädagogische Fachkraft in unserem Kindergarten ist auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Person ein wichtiges Thema. Wir bringen persönliche Schwerpunkte (Umwelt, Soziales, Gesundheit, ...) in unsere Arbeit ein, sind kritikfähig und bereit, uns auf Neues einzulassen. Dies spiegelt sich in der Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung. Dennoch möchten wir auch auf unseren „Mut zur Unvollkommenheit“ hinweisen!*

*Damit wir uns im Team effektiv austauschen können, findet wöchentlich eine Vorbereitungsstunde statt. Dabei geht es vorwiegend um die Kindbeobachtungen (Wie geht's es den Kindern? Welche Lernthemen haben sie?), um unsere pädagogische Arbeit, Fortbildungen, pädagogische Themen, ... Nach Bedarf finden auch „Dienstbesprechungen“ statt, bei der neben den Pädagoginnen auch die Helferin der Krabbelstube teilnimmt.*

*Jährlich findet mindestens ein Mitarbeitergespräch statt, bei dem es um pädagogische und persönliche Anliegen seitens der Mitarbeiterin und Leiterin geht, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern.*

# Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

---

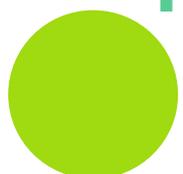
*Wir versuchen für alle Heranwachsenden in Wohnortnähe Betreuungsplätze anzubieten und sind bemüht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen passende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit alle Kinder den Alltag gut miteinander leben können.*

*Es ist uns wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat sich nach seinem „Tempo“ zu entwickeln und wir setzen alles daran die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich zu begleiten.*

*Rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der pädagogischen Leitung (spätestens bei der Krabbelstubenanmeldung) ist Voraussetzung, damit die Rahmenbedingungen gut abgeklärt und organisiert werden können, um dem Kind einen guten Start in der Krabbelstube zu gewährleisten.*

- *die Kinderanzahl verringert sich in einer Integrationsgruppe von max. 10 auf 8 anwesende Kinder pro Tag*
- *Zusätzlich zum/r gruppensführenden Pädagogen/in und einer Hilfskraft wird eine Stützkraft zur Unterstützung der Gruppe angestellt.*
- *ev. notwendige Hilfsmittel müssen organisiert werden*
- *Spielbereiche werden nach den Bedürfnissen aller Kinder abgestimmt*
- *Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten sind gegeben*
- *Grundbedürfnisse und deren Versorgung (Nahrungsaufnahme, Sauberkeitserziehung, ...) müssen abgeklärt werden.*
- *Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Pädagogen/in bzw. auch mit der Fachberatung für Integration ist unumgänglich, um eine bestmögliche Betreuung für das Kind zu gewährleisten.*
- *Eltern sind die Experten für ihr Kind.*

*Wir sind stets bemüht, den Alltag so zu gestalten und abzustimmen, dass er für alle Kinder gut passt.*





# Zusammenarbeit mit den Eltern

---

*Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiges Element unserer täglichen Arbeit.*

*Ein offener und ehrlicher Austausch liegt uns sehr am Herzen.*

## Tür- Angelgespräche:

*Die kurzen, täglichen Gespräche beim Bringen oder auch beim Abholen bieten eine wunderbare Möglichkeit sich über das Befinden des Kindes auszutauschen. Die Eltern möchten gerne wissen: „Was hat mein Kind heute gemacht in der Krabbelstube?“ „Ist mein Kind müde?“ „Hat es gut gegessen?“*

*Aber auch die Pädagogin freut sich über Informationen der Eltern, damit es das Kind besser verstehen und auf die aktuellen Bedürfnisse eingehen kann.*

## Elternpost:

*Die monatliche Elternpost wird digital den Eltern zugesendet. Sie beinhaltet aktuelle Informationen, Themen des Alltages mit den Kindern, Bildmaterial zur Veranschaulichung und Lied- und Spruchgut. So kann die pädagogische Arbeit transparent gemacht werden.*

## KidsFox-App:

*Die Eltern haben die Möglichkeit ein Teil der KidsFox- App zu sein, indem sie sich diese App auf ihrem Handy installieren. Dadurch erhalten die Eltern die monatliche Elternpost, sowie wichtige Informationen zwischendurch. Auch während der Eingewöhnungsphase ist uns diese App sehr hilfreich, da man die Eltern sehr rasch über das Befinden des Kindes informieren kann. Es beinhaltet auch ein Diskussionsforum, wo mehrere Eltern teilnehmen können. Somit kann man Feste oder Veranstaltungen organisieren bzw. über bestimmte Themen diskutieren oder abstimmen. Die Eltern können mitsprechen.*

## Elternabende:

*Elternabend finden ca. zwei bis dreimal im Jahr statt. (Infoabend, Themenabende)*

## Entwicklungsgespräche:

*Wir bieten den Eltern einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch an, um sich über das Befinden und die Entwicklung des Kindes auszutauschen. Es besteht die Möglichkeit Fragen und zeitweilige Unsicherheiten zu klären. Die Termine können individuell mit den Pädagoginnen ausgemacht werden.*

# Schriftliche Dokumentation der pädagogischen Arbeit

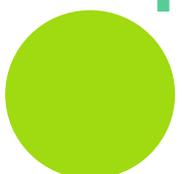
---

- Die Lernthemen der Kinder werden von den Pädagoginnen beobachtet und schriftlich in der Planung (Zeitraum ca. einen Monat) festgehalten. Die Pädagoginnen versuchen auf die Lernthemen der Kinder zu antworten, indem sie Bildungsimpulse setzen und eine entsprechende Umgebung schaffen.
- Alle Kinder werden von der Pädagogin mit Hilfe eines Beobachtungsbogens im Laufe des Jahres beobachtet. Diese Informationen werden für die Planungen und die Elterngespräche verwendet.
- Für jedes Kind wird eine **Portfoliomappe** angelegt, um den Entwicklungsverlauf des Kindes zu dokumentieren. Dieses Dokument ist nur für das Kind, die Pädagogen und die Eltern des Kindes einsehbar und kann für Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen Eltern verwendet werden. Am Ende der Krabbelstubezeit wird dieses Dokument dem Kind als „Geschenk“ überreicht und kann im Kindergarten fortgeführt werden!

## Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger

---

Die Informationen über die Abläufe in der Krabbelstube werden zwischen der Krabbelstube und dem Rechtsträger in regelmäßigen Abständen ausgetauscht.





# Konzeption

---

erstellt am: ..... 19. Februar 2017  
aktualisiert am: ..... 15. Dezember 2022

## Unterschriften:

---

Gemeinde Esternberg  
Bgm. Rudolf Haas

---

Kindergarten- & Krabbelstuben-Leiterin

---

Kindergarten-Helferin

---

Kindergarten-Integrations-Helferin

---

Kindergartenpädagogin

---

Kindergarten-Helferin

---

Kindergartenpädagogin

---

Kindergarten-Helferin

---

Krabbelstubenpädagogin

---

Krabbelstuben-Helferin